Oskar Faist
Emmendingen
direkt beim Rebstock

zeigt den Eingang sämtlicher Neuheiten in Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüten an

Modernisieren und Umarbeiten älterer Hüte, auch solcher, die nicht bei mir gekauft wurden, werden gerne angenommen und erbitte ich mir dieselben baldigst. 1064

Soeben eingetroffen
lebendfrische Seefische
Ia Bratschellfisch
Ia Cabliau m. u. o. K.
Ia Schellfisch m. u. o. K. u. a. m.
Ia Sauerkraut per Pfd. 12 Pfg.
L. Gottlieb
Colonialwaren und Delikatessen. 1073

Kartoffel-Abgabe.

Die Stadtgemeinde läßt heute Mittwoch, den 24. März ds. Js., von nachmittags 1 Uhr ab am Bahnhof Kartoffeln auswiegen, den Zentner zu 6 Mk. gegen Barzahlung.

Emmendingen, den 24. März 1915. 54

Das Bürgermeisteramt:
Nebm.

Bekanntmachung.

Viehmarkt-Verlegung.

Der auf Mittwoch, den 31. März ds. Js., festbestimmte Rindvieh- und Schweinemarkt findet wegen des auf diesen Tag fallenden israelitischen Feiertages am

Montag, den 29. März ds. Js.

statt. 50

Emmendingen, den 16. März 1915.

Das Bürgermeisteramt.
Mehm.

Bekanntmachung.

Die Aufhebsverfeigerung des Forstamts Emmendingen vom 23. März ds. Js. ist genehmigt. 1070

Fahrnis-Versteigerung.

Nächsten Freitag, den 26. März 1915, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Nachlaß des verstorbenen Landwirts Jakob Kayer in dessen Wohnung, Brunnenstraße 8 hier, nachbenannte Gegenstände gegen bare Zahlung öffentlich versteigert:

Tische, Stühle, 1 aufger. Bett, 1 Kommode mit Glasaufsatz, 1 Kleiderkasten, 1 Nachttisch, Herrenkleider, Werkzeug, Küchengeschirr, 1 Partie Brennholz, Feldgeräte, 1 Fuhrbütte, 50 Liter Obstwein, 75 Liter Rebwein, 1 Faß mit 100 Liter Brennstoff, ca. 7 Zentner Saatkartoffeln, Faß- und Bandgeschirr und sonst noch verschiedener Hausrat. 1059

Emmendingen, den 24. März 1915.

Schmidt, Waisenrat.

Streulaubversteigerung d. Forstamts Emmendingen **Mittwoch, 31. März d. Js.**, früh 9 Uhr, im städt. Versteigerungslokal (Metzger) in Emmendingen. Aus Domänenwald „Vorderer Tannenbach“: 40 Lose, „Hinterer Tannenbach“: 15 Lose, „Vorerwald“: 25 Lose. Die Forstwarte Kraft-Emmendingen, Warter-Reichenbach u. Künzler-Segau zeigen die Lose. 1069

Holzversteigerung des Forstamts Emmendingen, **Samstag, den 3. April d. Js.**, früh 11 Uhr, im Lamm in Reichenbach. Aus Domänenwald „Saisen“ und „Wiedenwald“: 834 Ster buchene Scheiter, 82 Ster buchene, 5 gemischte Prügel, 1885 Wellen. Forstwart Warter-Reichenbach zeigt das Holz. 1071

Brennholzversteigerung des Gr. Forstamts Ettenheim am **Dienstag, den 30. März, früh 10 Uhr**, im Gasthaus zur Sonne in Ettenheimmünster aus Domänenwaldabteilt Klosterwald Abt.: 9, 12a und 19 am Hinterwaldweg, Traufweg, Mittelweg, neuen und alten Glasbachweg, zusammen 1039 Ster und zwar: 723 buchene, 23 eichene, 8 Nadelscheiter, 214 buchene, 15 eichene, 7 Nadelprügel und 22 Lose Schlagraum. Vorgesetzt bis 1. November 1915. Forstwart Hänsle in Ettenheimmünster zeigt das Holz.

Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde Malterdingen versteigert am Freitag, den 26. März ds. Js. in ihrem Gemeindewald 2 Buchen, 7 Eichen, 3 Erlen, 7 Eschen, 3 Forlen, 1 Kirschbaum.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr bei den sogenannten Heimbacher Wiesrodengruben. 1054

Der Gemeinderat.

Tüchtige
Dreher u. Schlosser
zu baldigstem Eintritt gesucht.
Reise- und Umzugskosten werden vergütet.
Luft-Fahrzeug-Ges. m. b. H., Bitterfeld. 1008

Runkelrüben
Gras- und Kleesamen
empfiehlt 667
Gärtnerei Hambrecht
Emmendingen.

Persil
für
Wollwäsche
Henkel's Bleich-Soda

104 Feldpost-Schachteln für 925
5 Mark
in 5 praktischen Größen sortiert, liefert unter Nachnahme Schachtel-Fabrik **Leibfarth, Metzingen** (Württbg.)
Für Wiederverkäufer dauernd lohnende Einkaufsquelle: 50 Schachteln zum Versand von 6 Eiern **Mark 5.— franko**

Hühneraugen
beseitigt radikal „Hekrat“, à 50 Pfg. Nur bei **W. Reichelt**, Drogerie. 5062

Offiziersfeldkoffer
eigenes Fabrikat, Engrosanfertigung
in besonders zweckmässiger und gediegenster Ausführung und vorschriftsmässigen Massen 1049
liefert direkt ins Feld
H. Schneider, Emmendingen.

„Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem
Hautjucken.
Durch ein halbes Stück **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** habe ich das Uebel völlig beseitigt. H. S., Nolly-Berg.“ (In drei Stärken, à 50 Pf., M. 1.— und M. 1.60). Dazu **Zuckooh-Creme** (à 50 u. 75 Pf. rc.). Bei W. Reichelt, Drogerie.

Zu verpachten

größeres
Gartenstück
zu Kartoffelanbau geeignet.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 863

Drahtgeflecht
ca. 20 Mtr. (2 Mtr. hoch), Holzteile, Türe usw., sowie große, zerlegbare
Hundehütte
von einer Hundezwingeranlage, wegen Umzugs billig abzugeben. Alles auch für Hühnerhof geeignet. Näheres bei Aug. Klingmann, Bismarckstraße 4a II St.

Ein guterhaltenes, eisernes
Kinderbettstättchen
mit Matratze, eine
Zinkbadwanne
und einen
Herd
billig zu verkaufen.
Lammstraße 31
Emmendingen. 1062

Ein Acker

in Sexau ist zu verpachten. Wo sagt die Gesch. d. Breisg. Nachr.

Kinderwagen

und
Klapp-Sportwagen
in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
Hch. Müller, Korbwaren-Geschäft, Lammstraße, Emmendingen. 554

Bar Geld
schnell, reell, diskret. 1063
P. Arnold, Wittenbdorf
b. Döbschütz (Thür.) Rückporto erb.

Ein Haufen 1060
Kuhdung
ist zu verkaufen
Eisenbahnstr. 1, Emmendingen.

Ein großer Posten
Obstwein
(naturrein)
ist zu verkaufen, wird auch von 100 Liter an abgegeben.
J. Sexauer, zum Adler
Teningen.
1052

Ein jüngerer 1056
Knecht
für die Landwirtschaft sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Tüchtiger 1068
Schneider
für Zivilarbeit nach Stücklohn sofort gesucht.
W. Mick, Emmendingen
Hochburgerstraße 9.

Ein ordentliches
Mädchen
welches melken kann, bei hohem Lohn auf sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 1072

Mädchen
wie Hausmädchen, Zimmermädchen, Köchinnen, auch solche, welche noch nicht gedient haben, finden und suchen Stelle bei **Frau Dornfeld**, Stellenvermittlungsbüro, **Emmendingen**, Westend 1. 1074

Gesucht auf 15. April oder später ein fleißiges, braves
Mädchen
für alles, das schon in besserem Hause gedient hat und gute Zeugnisse besitzt. Off. unter B. Nr. 1051 an die Geschäftsst. der Breisg. Nachr.

Gesucht zum sofortigen Eintritt
1 bis 2 Mädchen
zu Haus- und Landwirtschaft.
„Hirschen“, St. Märgen.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung

möglichst mit Mansarde, auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 996 an die Breisg. Nachr.

2 Zimmer-Wohnung
auf 1. April zu vermieten. Näheres Hebelstraße 5. 1061

Zwangsversteigerung.
Samstag, 27. März 1915, vormittags 9 Uhr, werde ich in **Kündringen**, Zusammenkunft beim Bahnhof, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1055

1 Kuh, 1 Kuhrind, 2 Brillenwagen, etwa **50 Ztr. Heu.**

Emmendingen, 23. März 1915.
Liebe, Gerichtsvollzieher.

746 **Wohnung**
in ruhiger, staubfreier Lage, 5 Zimmer, Küche und reichliches Zubehör, auf Wunsch mit Dachzimmer, auch Gartenanteil, ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Geräumige 1019
4 Zimmerwohnung
in freier Lage ist sofort oder später preiswert an ruhige Familie zu vermieten. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle d. Bl.

Gut möbliertes
Zimmer
auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 1053

Ein großes 1067
möbl. Zimmer
in schöner Lage ist **zu vermieten.**
Emmendingen, Hochburgerstraße 28, 3. Stock, links.

Keine Pfändungen
Keine Klage
Kein Konkurs
534
Beteiligungen, Vergleiche, Akkorde mit Auszahlung der Gläubiger im wohlverstandenen Interesse der Beteiligten (Auslagen mit 30 Pfg. Nachporto). Finanzierungsgesch. Alfr. Danner, Lahr (Baden), Kaiserstraße 70.

Zwei Pferde

schwerem Schlag, gut im Zug, kommen n. sehr selten unter jeder Garantie, erhalten Sie
für Mk. 500
nicht; wenn Sie aber ein Inserat in den Breisgauer Nachrichten für 60 bis 80 Pfg. bestellen, dann erhalten Sie so viele Angebote, daß Sie eine gute Wahl treffen können.

Briefverschlußmarken
zu Gunsten des
Schlossberg-Turmbaufonds
Emmendingen
Preis 2 Pfg. per Stück zu haben in der
Emmendinger Buchhandl. Ommerborn & Co., bei Oskar Blenkner,
Lammstraße
und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Anerkennungen aus dem Felde
bestätigen, daß
Max Kölble's Eier-Cognac ärztl. empfohlen
(unbegrenzte Haltbarkeit garantiert) 958
das Beste vom Besten
für unsere Truppen im Felde und für verwundete Soldaten ist.
Feldpostpackungen (unzerbrechlich; Porto 10 Pf.)
mit 1 Liter oder 1 Flasche Max Kölble's Eier-Cognac Mk. 1.50
Auch in größeren Packungen zu haben.
In den meisten einschlägigen Geschäften zu haben, wo nicht, bei
Max Kölble's Likörfabrik, Freiburg i. B.
Man achte genau auf die Aufschrift: Max Kölble's Eier-Cognac

Friedrich Ackermann
Freiburg i. B.
Kreuzstraße 1 (Stühlinger) und Talstraße 8 (Wiehre)
empfiehlt
vorzügliche Strickwolle
grau und schwarz
Pfd. Mk. 4.75, 5.50 und 6.—
Knabenstrümpfe, Knabenhosen, Damen- und Kinderwäsche, Arbeitshemden, Arbeitshosen, Unterhosen — Trikothemden, Damen- und Kinderschürzen farbig, schwarz und weiß
Vorhemden — Hosenträger Kravatten
in schöner Auswahl und jeder Preislage.

In
Zigaretten
alle bekannten Marken.
Ein größerer Posten unt. Preis.
Zigarren
gute, mundgerechte Sorten in jeder Preislage.
Rauchtabake.
Feldpostschachteln
in allen Größen 878
10 Stück sortiert 65 Pfg.
Rabattsparverein.
Rauchfabrikate netto.
Wiederverkäufer Extrapreise.

Frühjahrs-Kleider 1915!
Wie sollen sie sein? Sie sollen in ihrem schlichten Geschmack den Geist der Zeit wiederspiegeln und ohne grosse Aufwendungen herzustellen gehen. Viele geeignete Vorlagen enthält das neue Favorit-Moden-Album (nur 60 Pfg.) und Jugend-Album (60 Pfg.) bei: **Hutgeschäft Schmitz,** 665

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. den Monat.
Anzeigenpreis: die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechenden Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 30% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 4 Mk.
Telegramm-Adresse: Dötter, Emmendingen.

Beilage:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilagen:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen)
Ratgeber des Landmanns (2seitig m. Bildern),
Breisgauer Sonntagsblatt (8seitig m. Bildern).
Monats-Beilage:
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Fernspr.: Emmendingen 8, Freiburg 1892.

Nr. 72. (Evang: Mariä Verk.) Emmendingen, Donnerstag, 25. März 1915. (Kath.: Mariä Verk.) 50. Jahrgang.

Von den Kriegsschauplätzen.

Amtlicher Tagesbericht der obersten Heeresleitung

Die Lage im Westen und Osten.

WTB. Großes Hauptquartier, 24. März

Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Champagne fanden nur Artilleriekämpfe statt. Im Priesterwald nordwestlich Pont a Mousson wurde der Feind, der uns einen Geländegewinn streitig zu machen versuchte, zurückgeworfen.

Erneute feindliche Angriffe nordöstlich von Badonviller und am Reichsackerkopf brachen in unserem Feuer zusammen. Am Hartmannsweilerkopf wird wieder gekämpft.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Unsere nördlich von Memel verfolgenden Truppen machten bei Polangen 500 russische Gefangene, erbeuteten 3 Geschütze, 3 Maschinengewehre und jagten dem Feind viel geraubtes Vieh, Pferde und sonstiges Gut ab.

Bei Laugszargen südwestlich von Tauroggen und nordwestlich Mariampol wurden russische Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Nordwestlich Ostrolenka scheiterten mehrere russische Angriffe. Wir nahmen hier dem Feind 20 Offiziere und über 2500 Mann und 5 Maschinengewehre ab. Auch östlich von Plozk mißlangen mehrere feindliche Vorstöße.

Das deutsche Heer zollt herzlichen Dank der tapferen Besatzung von Przemysl, die nach vier opfervollen Monaten der Verteidigung nur der Hunger niederzwingen konnte.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Berlin, 24. März. In einem Tagesbefehl des Kronprinzen von Bayern an die Truppen des siebten Armeekorps heißt es: Soldaten! Durch Einsetzen von 43 Bataillonen gegen 3 deutsche ist es dem Feind gelungen, einen Bruchteil unserer Stellungen nach heldenmütigem Widerstand wegzunehmen. Die Wiedereroberung ist mißlungen. Zwei feindliche Armeekorps haben nicht gewagt, über das genommene Fort, dessen Besetzung eine untergeordnete Bedeutung hat, hinaus vorzudringen. Ich spreche Euch für Euren Kampfesmut und für Eure Hingebung meinen Dank aus. Ich erwarte, daß Ihr jedem weiteren feindlichen Fortschritt eine unüberwindliche Schranke entgegensetzen werdet, bis der Tag der Abrechnung mit dem Feinde gekommen ist. Er wird kommen. Ich vertraue auf Euch!

WTB. Amsterdam, 23. März. Der „Telegraph“ meldet aus Bergen op Zoom: Die Deutschen haben ein englisches Flugzeug bei West-Chapelle heruntergeschossen.

Die bisherigen englischen Verluste.

Berlin, 24. März. Der Deutschen Tageszeitung wird aus Belfast gemeldet: Aus verläßlichen Quellen werden die folgenden englischen Verlustziffern mitgeteilt, die bis Mitte März reichen: An Toten 1000 Offiziere und 20 000 Soldaten, an Verwundeten und Kranken 60 000 Mann, an Gefangenen 20 000 Mann, zusammen über 100 000 Mann. Die Verluste an Offizieren allein werden auf mindestens 5000 geschätzt. Die Verluste der Kriegsmarine sind hier nicht eingerechnet. Die englische Regierung verweigert jede amtliche Auskunft über die Kriegsverluste.

WTB. Basel, 24. März. (Nichtamtlich.) Nach hier vorliegenden Nachrichten meldet die Turiner Zeitung „Il Momento“ aus San Remo: Seit einiger Zeit stellen sich mehrere hundert französische Deserteure bei den italienisch. Grenzbehörden ein mit der Bitte, auf italienischem Boden belassen zu werden, und der Erklärung, nicht mehr im französischen Heere dienen zu können, wegen des furchtbar aufreibenden Dienstes in den Schützengräben und wegen der schrecklichen Verluste, die ihnen die Deutschen fortgesetzt, besonders im Artilleriefeuer, beibrächten.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Bei Memel beteiligten sich deutsche Seestreitkräfte an den Kämpfen.

WTB. Berlin, 24. März. (Amtlich.) Bei den Kämpfen nördlich von Memel haben unsere Seestreitkräfte die Operationen von See aus unterstützt. Dabei wurden am 23. März vormittags Dorf und Schloß Polangen beschossen und im Laufe des Tages die Straße Polangen-Libau unter Feuer gehalten.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabs:
v. Behncke.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Die große Karpathenschlacht. — 3993 Russen gefangen genommen.

WTB. Wien, 23. März, (Nichtamtlich). Amtlich wird verlautbart, 23. März mittags:

Die Kämpfe im Karpathenabschnitt vom Uzsoker Paß bis zum Sattel von Konieczna dauern fort. In den letzten zwei Tagen wurden wieder zwei starke Angriffe des Feindes zurückgeschlagen und 3300 Russen hierbei gefangen. In einem Gefecht, das um eine Höhe bei Wyskow geführt wurde, gelang es, den Gegner aus seinen Stellungen zu werfen und 8 Offiziere, 685 Mann gefangen zu nehmen.

An den übrigen Fronten hat sich nichts Wesentliches ereignet.

WTB. Wien, 24. März. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 24. März:

Im westlichen Karpathenabschnitt hat sich an der Front bis zum Uzsoker Paß eine Schlacht entwickelt, die mit großer Heftigkeit andauert. Starke russische Kräfte gingen zum Angriff über. Um die Höhenstellungen wird erbittert gekämpft.

Zwischen Pruth und Dnjestr kam es im nördlichen Teile der Bukowina zu mehreren Gefechten, in denen der Feind aus einigen Orten verteidigen wurde und gegen die Grenze zurückweichen mußte. Die nördlich Czernowitz jenseits des Pruth liegenden Ortschaften, die dem Feinde als Basis für Unternehmungen gegen die Stadt dienten, sind vom Gegner gesäubert.

In Polen und Westgalizien keine Veränderung. Die bei Ossinow am untern Dunajec eingebaute Kriegsbrücke der Russen wurde gestern durch unsere Artillerie zerstört.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschall-Leutnant.

Von den Kämpfen zur See.

Der Unterseebootskrieg.

WTB. London, 23. März. (Nichtamtlich.) Der Dampfer „Concord“ aus Withby ist bei dem Leuchtschiff „Nogat Sovereign“ torpediert worden. Die Besatzung von 26 Mann wurde in Dover gelandet.

WTB. London, 23. März. (Nichtamtlich.) Nach dem Wochenbericht der Admiralität wurden in der Woche vom 10. bis 17. März acht britische Handelsschiffe mit 22 825 Tonnen Bruttogehalt torpediert und versenkt. Drei Schiffe, die torpediert wurden, erreichten den Hafen. 1539 Schiffe sind abgefahren und angekommen. Seit Beginn des Krieges sind 98 Handelsschiffe verloren gegangen; 54 davon wurden durch Kreuzer, 12 durch Minen und 30 durch Unterseeboote versenkt. Fischfahrzeuge sind in der Zählung nicht einbegriffen.

* * *

Der im Kanal angehaltene holländische Dampfer.

Berlin, 24. März. Die „Hamburger Nachrichten“ melden, einem Telegramm der „Voss. Ztg.“ zufolge: Ueber das vorgestern mitgeteilte Anhalten eines holländischen Dampfers im Kanal und dessen Einbringung in Zeebrügge werden jetzt folgende interessante Einzelheiten gemeldet: Der hauptsächlichste Grund für das Anhalten des Dampfers war, daß er eine große Anzahl belgischer Soldaten in Zivilkleidern an Bord hatte, die aus den holländischen Interniertungslagern entflungen waren und sich über England zur Front begeben wollten. Von deutscher Seite war aber das Vorgehen entdeckt worden. Außerdem hatte der Dampfer eine große Menge Lebensmittel für England an Bord.

WTB. London, 24. März. (Nichtamtlich.) Lloyd meldet: Der Dampfer „Pandion“ aus Southhampton, von Rotterdam kommend, berichtet, daß er am 21. März, vormittags 11.25 Uhr, 12 Meilen nordwestlich des Leuchtschiffes „Northinder“, von einem deutschen Flugzeug angegriffen wurde, das eine Bombe abwarf, die einige Fuß neben Steuerbord ins Wasser fiel. „Pandion“ schoß Feuerpfeile ab und gab Notsignale, worauf das Flugzeug in östlicher Reichtung davonflog, aber nach einer halben Stunde wieder zurückkehrte und sechs Bomben abwarf, die einige Fuß entfernt vom Schiffe herabfielen. Das Flugzeug flog dann nach Osten weg.

Englands Lebensmittelversorgung.

Amsterdam, 24. März. Die Direktion der Holländischen Dampfschiffahrtsgesellschaft hat beschlossen, vorläufig keine Lebensmittel nach England zu bringen. Es wird

bekannt gemacht werden, wenn die Boote wieder von neuem fahren werden. Der „Batavier 4“ ist in der vergangenen Nacht von London nach Rotterdam abgegangen, ohne Lebensmittel an Bord zu haben. Die Futter- und Lebensmittel, die an Bord waren, wurden zuvor gelöscht.

WTB. London, 24. März. Der Marinekorrespondent der „Times“ schreibt: Im Herbst war es die deutsche Flotte, die die russische Ostseeflotte verhinderte, ein Expeditionskorps über die Ostsee zu bringen oder bei dem Vormarsch der russischen Truppen in Ostpreußen mitzuwirken. Während des Winters drängte das Eis die russische Flotte in die Häfen. Deutschland vermochte fast alle seine Schiffe zur Verstärkung der Nordseeflotte heranzuziehen. Jetzt aber dürfte sich die Lage der Dinge verändern. Die russische Flotte ist beträchtlich gewachsen und wird sich vielleicht stark genug fühlen, zur Offensive vorzugehen oder wenigstens Torpedofahrzeuge zu verwenden. Rußland besitzt eine große Zahl von Zerstörern und Unterseebooten, deren Besatzung viel gelernt hat.

WTB. **Newyork**, 24. März. (Meldung des Reuterschen Büros.) Frankreich hat sich erboten, die Baumwollladung der „Dacia“ zu kaufen, da festgestellt wurde, daß sie Eigentum von Amerikanern ist.

Der Untergang des Kreuzers „Dresden“.

WTB. **Berlin**, 24. März. (Amtlich.) Der Kommandant S. M. S. „Dresden“, der mit der Besatzung des Schiffes an Bord eines chilenischen Kreuzers in Valparaiso eingetroffen ist, berichtet dienstlich folgendes:

Am 14. März vormittags ging S. M. S. „Dresden“ vor Anker in der Cumberlandbucht der Insel Juan Fernandez. Hier wurde das Schiff von den englischen Kreuzern „Kent“ und „Glasgow“ und von dem Hilfskreuzer „Orania“ angegriffen. Der Angriff erfolgte aus einer Richtung, in der S. M. S. „Dresden“ nur ihre Hedgehöge verwenden konnte. „Dresden“ erwiderte das Feuer, bis alle verwendbaren Geschütze und 33Munitionskammern unbrauchbar geworden waren. Am zu verhindern, daß das Schiff in Feindeshand fiel, wurden Vorbereitungen getroffen und gleichzeitig ein Unterhändler auf die „Glasgow“ gesandt, der darauf hinwies, daß man sich in neutralem Wasser befinde. Da „Glasgow“ trotz dieses Hinweises ihre Angriffe fortsetzte, wurde S. M. S. „Dresden“ gesprengt und versank um 11 Uhr 15 Minuten mit wehender Flagge, während die Besatzung in drei Hurrarufe auf S. M. den Kaiser ausbrach.

Hiermit ist die von englischer Seite gebrachte Darstellung, daß S. M. S. „Dresden“ unter Hissen der weißen Flagge kapituliert habe, nicht zutreffend.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabs:
v. Behnke.

Das Schicksal der Besatzung.

WTB. London, 24. März. Das Reutersche Bureau meldet aus Santiago de Chile vom 22. d. Mts.: Die Besatzung des Kreuzers Dresden wird durch einen chilenischen Kreuzer nach der Insel Quiriquina bei Talcahuano gebracht werden, wo sie bis Ende des Krieges interniert werden soll.

Die Türkei gegen den Dreiverband.

WTB. **Von den Dardanellen**, 24. März. (Nichtamtlich.) Nach hier gemachten Aufstellungen sind die Verluste des Feindes am 18. März auf 134 Geschütze und 1200 Tote zu schätzen, darunter allein 50 Tote auf dem Schlachtkreuzer „Inflexible“.

Berlin, 24. März. Der römischen „Tribuna“ zufolge haben die Alliierten auf Tenedos 30 000 Mann auf dem Landungsplatz ausgeschifft. Der „Inflexible“ sei auf eine Sandbank geraten und noch nicht wieder frei gemacht.

Berlin, 24. März. Wie der „Berl. Lokalanz.“ aus Rotterdam berichtet, beschloß ein Admiralitätsrat an Bord des französischen Panzerschiffs „Suffreen“ einen neuen allgemeinen Angriff gegen die Dardanellen. Gestern sind das Linienschiff „Queen“ und der Panzerkreuzer „Indomitable“ eingetroffen, außerdem werden noch fünf weitere französische Schiffe vom Typ der „Patrie“ erwartet.

WTB. **London**, 24. März. (Nichtamtlich.) Die „Times“ melden aus Tenedos vom 22. März: Heftiger Nordost-Sturm macht seit 3 Tagen Unternehmungen zur See unmöglich. Man vermutet, daß die Türken dadurch im Stand gesetzt werden, die beschädigten Batterien wieder herzustellen. 10 Schlachtschiffe ankern bei der Insel.

Ein englischer Minensucher bei Smyrna gesunken.

WTB. **London**, 24. März. (Nichtamtlich.) Die Verlustliste der Admiralität vom 23. März berichtet, daß der Trawler „Okino“ im Smyrnaer Golf auf eine Mine gelaufen und mit der Besatzung gesunken ist.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin**, 23. März. (Nichtamtlich.) Wie die Kriegszeitung des „Berliner Lokalanzeigers“ meldet, erhielt Prinz Eitel Friedrich, der als Brigadekommandeur im Westen steht, den Orden Pour le Mérite.

Aus dem Ausland.

Englische Hetze in Portugal.

Die Wahrheit über die jüngste Lissboner Revolution.

Berlin, 24. März. Lissaboner Privatbriefe, die der französischen und englischen Zensur entgingen, lassen, einer Meldung der „Deutschen Tageszeitung“ aus Brüssel zufolge, keinen Zweifel darüber, daß England die jüngste Revolution in Portugal angezettelt habe, weil der Präsident der Republik, Arriaga, und der Diktator, General Castro, ihr Land nicht mit Gewalt in den Weltkrieg hineinhetzen lassen wollten. Der kürzlich proklamierte Gegenpräsident, Oberst Barreto, steht offenbar in englischem Solde, ebenso der „Regisseur“ der Revolution, der frühere Ministerpräsident Affonso Costa. Die Regierung hat Beweise in Händen, daß alle Fäden der Verschwörung in der britischen Gesandtschaft zusammenlaufen und wird die Abberufung des Gesandten fordern. Im Volke wächst der Zorn gegen England derart, daß täglich große feindliche Volksdemonstrationen vor der britischen Gesandtschaft stattfinden, sodaß diese durch republikanische Garde Tag und Nacht bewacht werden muß.

Die Neutralität Rumäniens.

Köln, 24. März. Nach der „Köln. Zeitung“ erklärte der rumänische Staatsmann Carp in seiner Zeitung „Moldawa“ zur rumänischen Neutralität, daß der Kronrat nicht die Neutralität Rumäniens, sondern ein bewaffnetes Abwarten beschlossen habe. Wenn der Krieg noch sechs Monate dauere, werde Rumänien seine bisherige Schuld von 1 Milliarde noch um 200 Millionen vermehren. Ein besiegtes Deutschland werde ihm nicht helfen können und wollen. Trete Rumänien in Aktion und gewänne Bessarabien, so würde es einen Machtzuwachs erhalten, der ihm gestattet, die Armee und das Budget in der normalen Lage zu erhalten und das dankbare Deutschland würde Rumänien die Liquidierung seiner finanziellen Lage erleichtern.

Entkommene Mannschaften der „Emden“.

Berlin, 24. März. Zu den aus den Meuterein in Singapore aus der Internierungshaft befreiten Weißen gehört, laut einer Amsterdamer Meldung des Lokalanzeigers, auch ein Teil der Mannschaft der „Emden“, die unter Führung eines Offiziers entkommen ist. Im ganzen erhielten 20 Deutsche auf diese Weise ihre Freiheit wieder.

WTB. **Amsterdam**, 24. März. (Nichtamtlich.) Der „Telegraaf“ meldet aus London: Es wird mitgeteilt, daß in Singapore alle Teilnehmer am Aufruhr sich ergeben hätten und gefangen genommen oder getötet worden seien. Fünf Rädelsführer wurden nach rechtskräftigem Urteil erschossen und acht zu Gefängnisstrafen von 1 bis 5 Jahren verurteilt. Während des Aufruhrs entkamen deutsche Gefangene, sechs wurden wieder eingebracht. Das Verhalten der übrigen läßt nichts zu wünschen übrig.

Berlin, 24. März. Aus Amsterdam wird dem „Berliner Tageblatt“ berichtet: Wie das Reuter-Büro aus Washington meldet, haben sich Sachverständige des Landwirtschaftsamtes dahin geäußert, daß die gegenwärtigen großen Ausfuhren von Weizen und Mehl nach Europa nicht fortdauern könnten, da sonst Gefahr für den amerikanisch. Bedarf eintreten könnte.

WTB. **London**, 24. März. Das Reutersche Büro meldet aus Washington: Aus dem Weißen Hause wird amtlich bekannt gegeben, daß eine Note an Großbritannien ausgearbeitet und in wenigen Tagen abgeschickt wird, in der wegen einiger Punkte der letzten englischen Note Vorstellungen erhoben werden.

* * *

Zum chinesisch-japanischen Konflikt.

WTB. **London**, 24. März. Dem Reutterschen Bureau zufolge macht die Konferenz zwischen den chinesischen und japanischen Vertretern in Peking nach den letzten Mitteilungen beträchtliche Fortschritte. Vier von sieben Forderungen betreffend die Mandschurei wurden erledigt.

WTB. **London**, 24. März. (Nichtamtl.) Das Reutersche Bureau meldet aus Peking: Am 25. März sind 1000 Mann Japaner in Tsinanfu, 500 in Fangtse bei Weihsien angekommen, in Mukden 1000 und ebensoviel in Dalny. In Mukden und Dalny werden große Kasernen gebaut, was darauf schließen läßt, daß weitere Truppentransporte erwartet werden.

WTB. **Petersburg**, 24. März. „Rjetsch“ meldet aus Irkutsk: Der Boykott japanischer Waren in China nimmt immer mehr zu. Japan versucht, durch Verbindung mit chinesischen Revolutionären, Unruhen in China hervorzurufen. Die chinesische Regierung hat den Gouverneuren Befehl gegeben, gegen den Boykott japanischer Waren aufzutreten, weil dadurch eine Erregung entstanden sei, die auf die Verhandlungen schädigend einwirke.

Deutschlands ungebrochene Kraft.

WTB. **London**, 21. März. (Nichtamtl.) Der Berner Korrespondent der Morning Post hat seinem Blatte einen aufsehrlichen Bericht gesandt über Unterredungen mit den zwei amerikanischen Journalisten Bryce vom Chicago Leader und Herr von der Indian Daily Times, die Deutschland bereist haben. In dem Bericht wird betont, daß Deutschland genügend Vorräte an Nahrungsmitteln, Oel und Kupfer habe, um der Krieg noch 2 Jahre führen zu können, und die Lebensmittelpreise seien niedriger als in der Schweiz. Das Kriegsbrot sei vielleicht besser als das englische Weizenbrot. Die Verhältnisse in Berlin seien ganz normal, vielleicht normaler als in London. Oesterreich habe noch mehr Vorräte an Lebensmitteln als Deutschland. Die Arbeiterbevölkerung in Deutschland sei vielleicht noch niemals so gut daran gewesen, wie gegenwärtig. Man spüre den Krieg materiell noch nicht, da der Krieg in Belgien, Frankreich und Polen geführt wird.

Ein Vergleich zwischen Deutschland, Oesterreich und England.

WTB. **London**, 21. März. (Nichtamtl.) In einem Brief an die Times vergleicht ein Amerikaner, der der Sache der Verbündeten freundlich gesinnt ist, die Eindrücke, die er während der letzten Wochen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn empfangen hat, mit denen in London und gesteht, wie einig Deutschland und sein österreichisch-ungarischer Verbündeter dastehen. Kommt man in England an, so sieht man mit Erstaunen, wie die oberen Klassen über ein Pferderennen diskutieren und wie die Arbeiter streiken. Das wirkt wie eine kalte Dusche. Selbst England wird zugestehen müssen, daß die begeisterte Einigkeit der beiden Länder und die besonderen Vorbereitungen dieser Nationen bei dem langen Kampf in der Welt ohne Beispiel sind.

Die Württemberger bei Vauquois.

Stuttgart, 21. März. Der kommandierende General in den Argonnen richtete an die bei Vauquois gegen eine französische Uebermacht im Kampfe gelegenen württembergischen Truppenteile folgenden Tagesbefehl:

Ich habe euch einen schweren und wichtigen Abschnitt anvertraut. Heiße Kampftage, in denen so mancher Brave getreu seinem Allerhöchsten Kriegsherrn dem Vaterlande sein Letztes gab, liegen hinter euch und können morgen oder übermorgen von neuem euren unerschütterlichen Mut auf die Probe stellen. Ich weiß, was es heißt, stundenlang im schwersten Artilleriefeuer seinen Posten halten. Ich wußte aber auch, wem ich Vauquois anvertraute! Eurer Kameraden Blut ist auf seinem granatdurchwühlten Boden nicht umsonst geflossen. In dem Ringen vom 28. Februar bis heute (6. März) haben euer zäher Widerstand und Gegenstoß, unterstützt von der teuren und wirkungsvollen Hilfe der Artillerie, sieben feindliche Infanterie-Regimenter zusammengerissen, ihre Kraft derart gebrochen, daß, so melden die Aussagen der Gefangenen, sie zum Angriff nicht mehr fähig sind. Dank und volle Anerkennung zolle ich dem, was ihr geleistet. Vauquois verlangte besondere Willenskraft, ein waches Auge und Ohr, und ein scharfes Bajonett in nerviger Faust, das ihr deutsch zu führen wissen werdet, wenn neue Regimenter des Feindes euch abermals den heiß umstrittenen Besitz entreißen wollen. Darauf vertraue ich.“

Mitteilungen der Handelskammer für den Kreis Freiburg.

Die jüngste Vollsitzung der Freiburger Handelskammer besprach u.a. die Erfahrungen über das Heereslieferungswesen. Wahrnehmungen der verschiedensten Art gaben der Kammer Anlaß, mit Vorschlägen wegen Vereinigung von Angebot und Beschaffung an eine Reihe von Heeresämtern heranzutreten; sie war ferner zahlreichen Unternehmern durch Ermittelung bezw. durch Benennung von Bedarfsstellen und Zeugnisverteilung behilflich; es ist ihr aber auch innerhalb des Badischen Handelstages die Hereinbringung größerer Aufträge für Industrie und Handel gelungen. Da fortwährend Gesuche einzelner Geschäftsunternehmungen um Zeugnisse bei der Kammer einlaufen, so sei den gewerblichen Kreisen Kenntnis von folgendem Erlaß des Königlich preußischen Kriegsministeriums gegeben: „Infolge der Mißstände, die sich bei Deckung des Heeresbedarfs in den ersten Monaten nach Ausbruch des Krieges herausgestellt hatten, wurde allgemein durch die Presse bekannt gegeben, daß Angebote von Bewerbern, die der Heeresverwaltung noch nicht bekannt waren, nur berücksichtigt würden, wenn ihnen ein Zeugnis der zuständigen Handels- bezw. Handwerkskammer über Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit des Bewerbers beigefügt sei. Es ist vorgekommen, daß derartige Auskünfte von den Beschaffungsstellen bei Bescheiden an die Bewerber diesen mit übersandt wurden. Hieraus sind verschiedenen Kammern, wenn es sich um eine weniger günstige Auskunft handelte, bedauerlicherweise unliebsame Erörterungen erwachsen. Das Departement hat deshalb die stellvertretenden Generalkommandos ersucht, alle beschaffenden Dienststellen darauf hinzuweisen, daß bei derartigen ablehnenden Bescheiden die Angabe der Gründe zu unterbleiben hat, daß die Auskünfte der Kammern, die vertraulich erteilt seien, auch ebenso zu behandeln seien. Nach Mitteilung eines Kriegsbekleidungsamtes gehen andererseits die Auskünfte der Handels- bezw. Handwerkskammern vielfach mit den Angeboten unmittelbar von den Bewerbern ein, denen also die Auskünfte von der betreffenden amtlichen Stelle vorher ausgehändigt sein müssen. Dieses Verfahren würde ebenfalls mit dem Erfordernis vertraulicher Behandlung der Auskünfte nicht im Einklang stehen.“

Soweit es nur immer mit Rücksichten militärischer Natur vereinbar war, hat die Freiburger Kammer — um zur Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Tätigkeiten auch von dieser Seite beizutragen — weiterhin im Benehmen mit den Groß. Bezirksämtern ihres Verwaltungskreises auf Zurückstellung dringend benötigter Hilfskräfte vom Heeresdienst hinwirken helfen. Da aber der Kreis dieser Zurückgestellten naturgemäß immer enger gezogen werden muß, wird die Kammer künftig nur wirklich dringende Gesuche befürworten können.

Die Durchgehung der Handelsregister bei den Amtsgerichten geschieht jeweils unter Mitwirkung von Vertrauensmännern (Beisitzern und Stellvertretern), die von fünf zu fünf Jahren gewählt werden müssen. Diese Vertrauensmänner sind vor kurzem neu bestellt bezw. wiedergewählt worden. Den bisher in diesen Aemtern tätigen Persönlichkeiten spricht die Kammer den verbindlichsten Dank für ihre Mühewaltung aus.

Die jüngste Vollsitzung beschäftigte sich auch mit den Fragen der deutschen Volksernährung, und die vorliegenden Berichte und Erläuterungen der einschlägigen Regierungsmaßnahmen bestärkten die Ueberzeugung, daß kein Grund zu irgendwelchen Befürchtungen vorliegt, wenn alle Kreise, die wohlhabenden wie die ärmeren Klassen, in Lebensführung und insbesondere in Führung des Haushalts sich der Kriegslage anbequemen. Da England und dessen Verbündete den Krieg hauptsächlich aus wirtschaftlichen Gründen und auf wirtschaftlichem Gebiet führen, so muß das deutsche Volk den Absichten seiner Feinde auch wirtschaftlich begegnen. Darum sollte jeder Einzelne die wohlerwogenen Sicherungs- und Verteidigungsmaßnahmen der Reichsleitung, der Bundesregierungen, der unteren Verwaltungsbehörden, der Gemeinde- und Bezirksausschüsse für selbst hinfällig. Zur Durchführung dieses größten aller Kriege wird jeder Soldat das Brauchen gebraucht. Alle Arbeit im eigenen Lande hat keinen Nutzen, wenn das Heer nicht stark genug bleibt, die Grenzen von Feinde frei zu halten. Sonst würden die Erträge der Arbeit nicht uns, sondern den Gegnern zufallen.

— in deren vergarnisse der Krieg wohl am tiefsten einschneidet — sich unter Verzicht auf gewisse Gewöhnungen des Friedens der Lage gewachsen zeigen. Unternehmer in Handel und Industrie können sich noch dadurch verdient machen, daß sie durch Aufklärung und Beispiel auf Angestellte und Arbeiterschaft zur Befolgung wirtschaftlicher Kriegsgrundsätze einwirken.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen ist nur mit ausdrücklicher Quellenangabe „Breisg. Nachr.“ gestattet.

⊙ **Emmendingen**, 25. März. Am Montag, den 22. März, fand abends im oberen Stock des „Löwen“ die ordentliche Hauptversammlung der Ortsgruppe Emmendingen des Bad. Schwarzwaldvereins statt. Der Vorsitzende, Herr Direktor W. Allolio, begrüßte die leider in nur sehr geringer Anzahl erschienenen Mitglieder, besonders das Ehrenmitglied Herrn Forstrat Hof. Sodann gedachte er in ehrenden Worten der Tätigkeit des am 15. Februar bes. Js. zurückgetretenen Vorsitzenden, Herrn Oberdomäneninspektors Honegger; sein Rücktritt, der allgemein bedauert wurde, werde nur dadurch weniger schwerzlich, als die Beweggründe dazu ganz außerhalb des Vereins lägen und Herr Honegger zugesagt habe, auch fernerhin dem Verein seine vollste Unterstützung angedeihen zu lassen. Dem Danke an den Genannten und an den verdienten Wegwart, Herrn Prokurist Preiser, gab die Versammlung durch Erheben von den Sitzen Ausdruck. Der erste Punkt der Tagesordnung, Nechenschaftsablage über das Jahr 1914, wurde glatt erledigt und dem Rechner, Herrn W. Reichelt, der seit Kriegsausbruch im Felde steht, Entlastung erteilt und Dank ausgesprochen. Die Einnahmen betrugen 1855.89 Mark, die Ausgaben 1645.07 Mark, sodaß ein Bestand von 210.82 Mk. vorhanden ist. Punkt 2: Beschlußfassung über die Beitragspflicht 1915, wurde in Uebereinstimmung mit dem Hauptverein, mit dem der Vorstand sich dieserhalb in Verbindung gesetzt hatte, dahin entschieden, daß auch in diesem Kriegsjahre der volle Beitrag mit 5 Mark erhoben werden soll. Denn der Schwarzwaldverein ist kein Vergnügungsverein, bei dem es gleichgültig ist, ob er weiter besteht oder nicht, sondern er dient der Heimatliebe und dem Naturverständnis, verfolgt also durchaus ideale Zwecke. Er hat uns durch 50 Jahre rastloser Tätigkeit die Schönheiten unseres Schwarzwaldes erschlossen und Tausenden Weg und Steg geebnet, um in unseren herrlichen Wäldern, auf seinen tannenumrauschten Höhen Erholung zu finden von des Tages Müh' und Arbeit. Das von dem Verein geschaffene Werk darf nicht ein Opfer des Krieges werden; auch hier müssen wir durchhalten, wie im Kriege! Das aber kann nur geschehen, wenn die nötigen Mittel vorhanden sind. Der Hauptverein ist auf die Abgabe von 2 Mark für jedes Mitglied angewiesen, da die begonnenen Kartenwerke, das große Pflanzenbuch u. a. m. nahezu vollendet sind und die Kosten beglichen werden müssen, zumal die früheren Einnahmen durch Anzeigen in der Monatsschrift, welche — wenn auch unregelmäßig — weiter erscheinen wird, fast ganz wegfallen. Auch die Ortsgruppe Emmendingen muß, unter Beschränkung der Ausgaben auf das allernotwendigste, doch für Instandhaltung der Wege und Wegweiser sorgen, wozu ebenfalls Geld erforderlich ist. Sie erwartet daher von dem Interesse und dem Opfersinn ihrer Mitglieder, daß ein Jeder, der dazu in der Lage ist, den Beitrag auch dieses Jahr voll begahlt. Wenn ein Mitglied glaubt, nicht den vollen Beitrag leisten zu können, so möge es allerwenigstens den an den Hauptverein abzuführenden Betrag von 2 Mark begahlen, damit die Ortsgruppe ihren Verpflichtungen dem Hauptverein gegenüber nachkommen kann. Den im Heeresdienste stehenden Mitgliedern soll die Mitgliedskarte mit einem Schreiben zugesandt werden, worin ihnen anheimgestellt wird, den Beitrag ganz oder teilweise zu entrichten. Die Nichtzahlung des Beitrages oder eines Teiles desselben werde keinerlei Schmälerung der Rechte oder des Ansehens im Verein nach sich ziehen. Die Einziehung der Mitgliederbeiträge wird demnächst stattfinden und der Verein darf wohl die Hoffnung hegen, daß die Mitglieder gern und bereitwillig durch Zahlung des Beitrages zum Weiterbestehen der Ortsgruppe Emmendingen mithelfen werden. Zum 3. Punkt der Tagesordnung wurde von mehreren Seiten auf die Unsitte hingewiesen, daß die Besucher der Wälder Blumen und die immer seltener werdenden Stechpalmen abreißen und dann achtlos wegwerfen. Es wurde der Wunsch ausgedrückt, daß die Behörden mit aller Strenge gegen diesen Waldfrevel vorgehen.

* **Emmendingen**, 25. März. Die Flunkerei der französischen Heeresleitung in ihren Tagesberichten erfuhr schon mehrfach treffliche Bekenchung. Ein neuerliches Beispiel können unsere Leser selbst nachprüfen und daran erkennen, welcher Wert den übrigen französischen Behauptungen beizumessen ist. In einem Bericht der französischen Kriegsleitung vom 22. März abends heißt es u. a.: „Die Kasernen und der Bahnhofvon Freiburg im Breisgau wurden mit acht Granaten belegt.“ Bekanntlich fielen die Fliegerbomben am Montag den 22. März nachmittags in der Hauptsache auf unbebautes Gelände und nur in Zähringen wurde ein Mann leicht verletzt.

× **Sanitätshunde für das Heer.** Die Freiburger Geschäftsstelle des „Deutschen Vereins für Sanitätshunde“, unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich August von Oldenburg stehend, hat durch Vermittlung des Vereins „Hundesport Emmendingen und Umgebung“ nun auch in der hiesigen Stadt Anfrage veröffentlichen lassen, um das Interesse der Einwohnerschaft samt Umgebung für die vaterländische, menschenfreundliche Sache des Vereins zu erbitten. Derselbe macht es sich zur Aufgabe, mit Hilfe von besonders abgerichteten Sanitätshunden die Verwundeten, deren Zahl bei der heutigen Ausdehnung der Schlachtfelder leider sehr groß ist, zu suchen und sie von ihren Qualen zu befreien und vom sicheren Tode zu retten. Eine große Anzahl von Hunden ist bereits im Interesse des Vaterlandes tätig und schon Hunderte von braven Männern wurden dem Tode entrissen und ihren Familien zurückgegeben. Für Ausbildung, Unterhalt, Aussrüstung der Hunde, für Beschaffung und Abrichtung der Hunde hat der Verein schon über eine Million Mark verausgabt. Bei den glänzenden Erfolgen der Tätigkeit der Hunde mehrt sich täglich die Nachfrage nach Sanitätshunden und bedarf es noch großer Mittel, um die Summen bereit zu stellen, die nötig sind, um durchhunde alle Verwundeten zu suchen, die vermißt werden. Bei diesem vaterländischen Liebeswerke sollte keiner zurückstehen. An allen, die nicht für das Vaterland kämpfen können, ist es, auf andere Weise zu helfen. Trage darum jeder sein Scherflein bei, vielleicht rettet er den Vater, den Sohn, den Bruder, den Freund. Spenden (in jedem Betrage) nehmen entgegen die Geschäftsstelle dieser Zeitung, das Polizeibüro (Rathaus), sowie durch Plakate besonders kenntlich gemachten Geschäfte. (Siehe auch Inserat.)

— **Versteigerung von kriegsunbrauchbaren Pferden und Abgabe von tragenden Stuten durch die Bad. Landwirtschaftskammer in Schopfheim.** Am Montag, den 29. März d. Js., nachm. 2 Uhr, veranstaltet die Bad. Landwirtschaftskammer in Schopfheim eine Versteigerung von 10 kriegsunbrauchbaren Pferden und ca. 30 tragenden Stuten. Die Stuten werden auf dem Wege der Versteigerung gegen Hinterlegung der Steigerungsbeträge leihweise abgegeben mit der Verpflichtung, daß sie spätestens 14 Wochen nach dem Abfohlen an die Militärverwaltung zurückgegeben werden müssen. Die übrigen Bedingungen sind die bekannten.

* **Kenzingen**, 24. März. Justizamtmärter Karl Georg von Herbolzheim, welcher seit September 1913 beim Großh. Amtsgericht Kenzingen beschäftigt war, hat sich voriges Jahr bei Ausbruch des Kriegs freiwillig gemeldet. Er befand sich zuerst beim Infanterie-Regiment Nr. 113, später kam er zum Infanterie-Regiment Nr. 169. Seit November vorigen Jahres kämpfte er in Nordfrankreich. Nun wurde er vom Regiment als Offiziersaspirant zurückgeschickt, um an einem mehrwöchigen Kurs in der Offiziersschule in Döberitz teilzunehmen. Der Genannte hatte die hiesige Realschule besucht und sich bereits da als ein äußerst fleißiger Schüler bewiesen. Seine jetzige Kommandierung zeigt, daß er auch so kurzer Zeit sich auch als Soldat besonders tapfer ausgezeichnet hat. Unsere herzliche Gratulation.

§ **Ettenheim**, 24. März. Tagesordnung für die am Freitag, den 26. ds. Mts., vormittags 9 Uhr stattfindende Bezirkskalsitzung: a) Verwaltungsgerichtliche Streitigkeiten: Keine. b) Verwaltungssachen: 1. Oeffentliche Sitzung. Festsetzung der Entschädigung für eine an Mitzbrand gefallene Kuh des Landwirts Friedrich Hiller in Schmieheim. II. Nichtöffentliche Sitzung. Unterstützung von Familien in den Dienst einzelrekrener Mannschaften.

⊙ **Orschweier**, 24. März. Letzthin waren unsere Schüler im Walde, um Eicheln aufzulesen. Sie lagen noch so reichlich umher, daß in kurzer Zeit einige Zentner beisammen waren. In patriotischer Begeisterung schenkten die Schüler diese dem Roten Kreuz, so daß 18 M. an eine Sammelstelle in Ettenheim abgeliefert werden konnten. Schade, wenn die vielen Früchte, die noch massenhaft im Walde liegen, unbenützt verloren gehen. Sie sind besonders jetzt sehr nahrhaft; denn durch die Keimung hat sich das Stärkemehl in Zucker verwandelt, weshalb sie auch in diesem Zustande viel lieber von den Haustieren aufgenommen werden. Viele Leute machen auch Kaffee daraus und rühmen den vorzüglichen Geschmack und die große Nährkraft desselben.

oc. **Freiburg**, 24. März. Bei den französischen Fliegern, die, wie gemeldet wurde, auf Freiburg Bomben warfen, und dann bei Bremgarten zur Landung gezwungen wurden, handelte es sich um Artillerie- und Alpenjäger-Offiziere. Ihr Flugzeug hatte nach der Freiburger Zeitung infolge der Beschießung schon in Zähringen einen Teil des Schmierstoffes verloren. Bei Schallstadt fiel auf einer Wiese ebenfalls eine Bombe nieder, die jedoch keinen Schaden verursachte. Offenbar suchten die Flieger sich des Ballastes zu entledigen, um, wenn möglich, noch die Grenze zu erreichen. Das gelang ihnen aber nicht.

oc. **Bremgarten** (b. Staufen), 24. März. Zu der Gefangennahme der beiden französischen Flieger, welche über Freiburg Bomben warfen und erfolgreich beschossen worden waren, wird noch von hier berichtet: Die beiden Flieger entflogen unverletzt der Maschine, zündeten dieselbe an, die bald lichterloh brannte. Von der gleich nach Hunderten zählenden Menschenmenge umringt, ließen sich die beiden Franzosen ruhig gefangen nehmen und wurden dann von der benachrichtigten Militärbehörde verhaftet. Der Apparat, aus dessen Stz einige Schiffstücke gerettet werden konnten, wurde laut Bad. Beobachter des Nachts abmontiert und fortgebracht.

-B- **Gutach** (Elzkr), 24. März. Heute trat hier die für die Familie Bürgermeister Ant. Burger schmerzliche Trauernachricht ein, daß ihr jüngster Sohn Otto, welcher beim Art.-Reg. Nr. 76 seiner Militärpflicht genügte, den Heldentod fürs Vaterland erlitt. Der schwergeprüften Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Temperatur gestern Mittag 12 Uhr: + 17° C., gestern abend 7 Uhr + 13° C., heute früh 8 Uhr + 7° C.

Schönheit
verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erreicht die echte
Steckenpferd-Seife
(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 80 Pfg. Fernet macht der Creme „Dada“ (Lilienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.

Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsleiter K. Eppig u. Wilh. Zundt. Verantwortlicher Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen.

Denkt daran, daß auch das Brot zu unseren Waffen gehört. Sparsamkeit mit dem Brot ist Kriegspflicht.

Emmendingen. Am Montag, den 29. März ds. Js. Vieh- und Schweinemarkt.

Bekanntmachung.

Die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl betr.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der 2. Zeitabschnitt des

Brot- und Mehlhefts

vor 1. April abzustempeln ist.

Die Abstempelung der Brot- und Mehlhefte findet vom 29. bis 31. März im Rathause — Zimmer Nr. 2 — 2. Stock statt.

Die verehrl. Einwohnerschaft wird ersucht, innerhalb der obigen Zeit ihre Brothefte abstempeln zu lassen und zugleich Aenderungen (Familienzuwachs oder Abgang) anzuzeigen.

Emmendingen, den 24. März 1915.

Das Bürgermeisteramt.
Rehm.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine liebe Frau, unsere liebe treue Mutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante

Christine Jenne
geb. Steinle

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von nahezu 80 Jahren zu sich zu rufen.

Emmendingen, Lammstr. 17, den 25. März 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Jenne, Briefträger a. D.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 26. März, nachmittags 4 Uhr statt

Dies statt besonderer Anzeige. 1085

Knaben-Anzüge

Gute Stoffe. Beste Verarbeitung. Flotte Formen
für 1—15 Jahre.

Spiel-Anzüge für 1—6 Jahre
Waschstoffe von Mk. 1.65 an

Sweater-Anzüge für 1—5 Jahre
mit Kragen und halsfrei von Mk. 3.— an
Woll- und Baumwoll-Trikot. **Knaben-Sweater**

Kittel-Anzüge für 1—5 Jahre
von Mk. 4.25 an
Tuch, Cheviot, Samt, Baumwollflanell, Waschstoffe 1075

Matrosen-Anzüge für 3—10 Jahre
von Mk. 7.— an
Tuch, Cheviot, Phantasiestoffe

Original-Kieler-Anzüge für 3—12 Jahre
Tuch, von Mk. 13.— an

Amerikaner u. Jacken-Anzüge für 3-10 Jahre
einfarbig und apart gemustert, vornehme Formen

Schul-Anzüge für 6—12 Jahre
Fantasiewollstoffe, von Mk. 12.— an
solide Strapazier-Anzüge, Norfolk-Anzüge

Bleyle-Anzüge für 3—15 Jahre
grosse Formen-Auswahl, dauerhaft, praktisch, hygienisch

Schul-Blusen, Hemd- u. Sport-Blusen
in Wollstoffen, Woll- und Baumwollflanell, Waschstoffen

Hosen

Mäntel, Pyjacks, Bozener- u. Gummimäntel, Pelerinen

C. Werner-Blust
Kaiserstrasse 79 FREIBURG. Dreherstrasse 4

Frisch gewässerte Stockfische
nur Mittelstücke
empfiehlt
W. Reichelt
Emmendingen.

Sieferts's Haustrunk

ist der beste u. natürlichste
Volkstrunk
überall eingeführt, Einfache Bereitung.
Pak. f. 100 Lt. nur Mk. 4.—
Bessere Sorte Mk. 5.—
franko Nachn. mit Anweisung.
Patentamtl. Geschützte Marke.

Zucker auf Wunsch z. billigst. Preise.
Zell-Harmersbacher Haustrunkstoff-Fabrik
Wilh. Siefert, Zell a. H.
Baden.
Vorkaufsstelle in: 759
Route, F. Hettich Wwe.
Maltordingen, Karl Mundinger.
Emmendingen, Otto Bür.

Keine Pfändungen
Keine Klage
Kein Konkurs
534
Beleihungen, Bergleiche, Atforde mit Auszahlung der Gläubiger im wohlverstandenen Interesse der Beteiligten. (Anfragen mit 20 Pfg. Rückporto). Finanzierungsgesch. Alfr. Dauner, Lahr (Baden), Kaiserstraße 70.

Es wird jetzt Zeit
sich seine **Hüte** nach den bereits eingetroffenen Modellen vor dem Andrange wieder wie neu herrichten zu lassen. 857
Bekannt billige und sorgfältige Bedienung.
Alte Zutaten werden verwendet.
K. Link, Freiburg i. B.
56 Bertholdstraße 56
Nähe Hauptbahnhof.

Sonder-Angebot
für den
Hausbedarf

Seifen

Ia. Kernseife, Stück	22 ₰
Seifenpulver, rot Paket	5 ₰
Seifenpulver, Terpentin	12 ₰
Seifenpulver, Veilchen	12 ₰
Seifensand	6 ₰
Bleichsoda	10 ₰
Hoffm.-Strahlenstärke	22, 16 ₰

Putzmittel

Messerputzschmirgel, Dose	25 ₰
Schmirgelleinen, 3 Bogen	10 ₰
Enamolline, Dose	9 ₰
Amor, Dose	9 ₰
Clorkalk	7, 9 ₰
Paanamarinde	14, 7 ₰
Waschblau	6, 5, 3 ₰

Parkettwichse, Brillant
prima reine Ware, weiss u. gelb
1 Pfd. 78 ₰ 2 Pfd. 1.55

Fussboden-Lackfarbe
Ia. Qual., schnell trocknend und haltb. in allen Farben, Dose 90 ₰

Toiletten-Papier

Apropos	Badonia	Sanitas	Cabinet
Rolle 9 Pfg.	Rolle 10 Pfg.	Rolle 14 Pfg.	Rolle 18 Pfg.

Putztücher

Putztücher	22, 16 ₰
Putztücher	34, 28 ₰
Stanbtüch., imit. Leder	15, 25 ₰
Zündhölzer, Paket	33 ₰
Bronze	16 ₰
Kerzen, Paket 18 Stück	Mk. 2.—
Stahlspähne, 250 gr	15 ₰
Stahlspähne, 500 gr.	30 ₰

Bürstenwaren

Haarbesen	2,85, 1,95 85 ₰
Handfeger	95, 78, 50 ₰
Schrubber	68, 53, 25 ₰
Scheuerbürsten	45, 38, 32 ₰
Einschmierbürsten	9, 12, 16 ₰
Schmutzbürsten	26, 20, 18 ₰
Haarbürsten	1.35, 85, 58 ₰
Kleiderbürsten	1.25, 85, 40 ₰

Waschbretter
0,95 | 1.15

Waschseile
2.25 | 1.75 | 1.35

Feder-Klammern
100 Stück 75 Pfg.

Markt-Netze
1.25 | 0.68 | 0.58

S. Knopf
1079
EMMENDINGEN.

Deutscher Verein für Sanitätshunde.

Protekt.: Se. Kgl. Hoheit Großherzog von Friedrich II. von Oldenburg

Unter Bezugnahme auf den erschienenen Aufruf wird darauf aufmerksam gemacht, daß die **Einzeichnungslisten** für

Kriegsbeitrag

zur Beschaffung von Sanitätshunden und Ausbildung, sowie Ausrüstung geeigneter Führer bis einschließlich 20. März aufliegen in der Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten, im Rathaus (Polizeibüro) sowie in einigen, durch Plakate besonders gekennzeichneten Geschäften.

Jede — wenn auch kleine — **Spende** fördert das vaterländische Liebeswerk zur Errettung der Vermißten auf Schlachtfeldern. 1081

Freibank Emmendingen.

Freitag, den 26. ds. Mts., von früh 7 Uhr ab, wird **fettes Kuhfleisch**
ausgehauen, das Pfund zu **45** Pfennig. 1080

Jugendwehr
Emmendingen.
Der Unterricht findet von jetzt ab in der Realschule statt. 1077

Ein jüngerer 1056
Knecht
für die Landwirtschaft sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Wohnung gesucht.
Gesucht auf 1. Juli eine Wohnung mit 4 **3** immer, Mansarde und möglichst Badezimmer in freier Lage.
Offerten mit Preisangabe sind abzugeben unt. Nr. 1025 in der Geschäftsstelle d. Breisg. Nachr.

Drei- bis Vier-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör **in Teningen** möglichst sofort beziehbar gesucht.
Angebote unt. H. H. Nr. 1082 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Gut möbliertes
Zimmer
auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Breisg. Nachr. 1058

Bei **Mathias Leier in Kappel,** Amt Ettenheim, ist ein 2jähriger, im Zug gut gehender
Zugochse
zu verkaufen.

Steinrasige weiße 733
Saanenziegen
und Lämmer sind abzugeben beim
Ziegenzuchtverein Zahlingen.
Anfragen an den Vorstand.

Saanenziegen vorsendet währ. d. Krieges billig
5312 Frau Gnichtel, Weimar.

4 Brautbetten 1081
Helle, vollständige Schlafzimmereinrichtung hell Eichen, Kleiderschränke, schöne, hartb. Komode, Küchenschränke, bereits neu, Schreib-, Wasch- und Nachttische, vollständiges Kinderbett, große und kl. Zimmertische, Kanapee, Unter- und Obermatratzen kauft man billig bei **A. Arbeidt,** Neustraße 1.

Billige Eier! Dauerleger
nur durch Fütterung von Knochenflocken. 10 Kilo Mk. 2.40 ab Freiburg.
Breisgauer Knochenflocken-Vertrieb, Freiburg i. Br., Schwarzwaldstraße 161 665

Stoffen-Reste f. Damen u. Herren billig gegen Kasse. — Muster frei.
1 Pak. **Reste** 20—30 Mk. p. Nachn. Händler und Wiederverkäufer gesucht.
Johannes Schultze, Greiz i. V.

Rheinisches Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Direktion: Professor Hoepke.
Chauffeurkurse.

Maschinenschreiben und Stenographie
können Sie während des Krieges zu einem sehr billigen Preise erlernen.
Freiburger Schreibstube
Oskar Seiler, Salzstraße 4
Telephon 1772. 868

Eine noch neue
Knochenmühle
zu verkaufen. 1046
Karl Friedrichstraße 5
Emmendingen.

Wasserglas
zum Eiereinmachen
empfiehlt billigst 1076
Gust. Loesch, Kenzingen.

Feine
Stockfische
grosse, zarte Mittelstücke
empfiehlt 892
Aug. Hetzel
Emmendingen.

Futterschneidmaschinenmesser
an jede Maschine passend, Zeichnung genügt, empfiehlt. 6258
Ludwig Weiß, Messerschmied
Emmendingen.

Düngerkalk
bestes und billigstes Düngemittel, verkauft in jedem Quantum, bei waggonweisem Bezug Vorzugspreise.
Anton Rovere, Baugeschäft, Sexau-Lerch. 881
Waggonweise per Zentner 40 Pfg. franko jeder Bahnstation.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag Nachmittag von 2—4 Uhr werden im Sparkassenhofe noch 56
50 Zentner Speisekartoffeln
verkauft. **Das Bürgermeisteramt.**

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Mundingen versteigert am Montag, den 29. März in ihrem Gemeindewald:

20 Ster buchenes,
52 „ eichenes,
153 „ gemischtes Scheithol3
118 „ eichenes und gemischtes Prügelholz,
2300 Stück Wellen. 1078

Am Dienstag, den 30. März:
53 Eichen,
12 Eschen,
2 Birken,
1 Kirschbaum.

Die Zusammenkunft ist jeweils vormittags 9 Uhr im Berghölzle.
Mundingen, den 23. März 1915.
Der Gemeinderat.

Stammholzversteigerung.

Die Gemeinde **Teningen** versteigert am Dienstag, den 30. März d. J. vormittags 8 Uhr anfangend in ihrem Gemeindewald: 31 Eichen, 4 Buchen, 7 2 Akazien, 2 Birken, 31 Erlen, 46 Eschen und 1 Lindenstamm mit Borgfrist bis 1. November 1915. Zusammenkunft im Schlag 3 nächst dem Emmendinger-Reutener Fußweg. 1084
Der Gemeinderat.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. den Monat.
Anzeigenpreis:
die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., bei öfterer Wiederholung entsprechenden Nachlaß, im Redaktionsteil die Zeile 40 Pfg. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mk.
Telegramm-Adresse: Nachrichten, Emmendingen.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Beilagen
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1892.

Wochen-Beilagen:
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen)
Ratgeber des Landmanns (6seitig m. Bildern).
Breisgauer Sonntagsblatt (6seitig m. Bildern).
Monats-Beilage:
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland, besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Nr. 73. I. Blatt (Evang.: Emanuel) Emmendingen, Freitag, 26. März 1915. (Kath.: Ludger) 50. Jahrgang.

Von den Kriegsschauplätzen.

Amtlicher Tagesbericht der obersten Heeresleitung

Die Lage im Westen und Osten.

WTB. Großes Hauptquartier, 25. März

Westlicher Kriegsschauplatz:

Abgesehen von unbedeutenden Gefechten auf der Maashöhe südöstlich von Verdun und am Abhang des Hartmannsweilerkopf, die noch andauern, fanden nur Artilleriekämpfe statt.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Russische Angriffe östlich und südöstlich von Augustow sowie bei Jednorozec nordöstlich Prasznysz wurden abgeschlagen.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

„Zeppeline" über Paris.

Paris, 24. März. (Nichtamtl.) „Echo de Paris" berichtet, daß am Montag abend Zeppeline zwei Gruppen bildeten und Paris in weitem Umkreis umflogen, ohne das befestigte Lager überfliegen zu können. „Petit Parisien" sagt, daß Zeppeline über Precy sur Oise, 48 Klm. von Paris, gesehen worden seien.

Berlin, 25 März. Der Voss. Ztg. wird aus Genf telegraphiert: Nach einer aus Paris eingetroffenen Meldung wurde dort gestern abend 10½ Uhr das Erscheinen eines neuen Zeppelingeschwaders über der Hauptstadt und deren Umgebung signalisiert. Einzelheiten fehlen noch.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Der Einbruch nach Memel.

Berlin, 25. März. Der „Berliner Lokalanzeiger" erfährt aus dem östlichen Hauptquartier über den russischen Einbruch in Memel: Da dieses Gebiet in keinem organischen Zusammenhang mit dem Kriegsschauplatz steht, bezweckte der Einbruch lediglich die Plünderung des Landstreifens und die Verfolgung der Zivilbevölkerung. Diese grobe Verletzung des Völkerrechts erfordert sofortige Gegenmaßregeln; u. a. wurde die der Stadt Suwalki auferlegte Geld-Kontribution auf 100 000 Mark erhöht. Zur Sicherung des Eingangs dieser Summe sind zehn vornehme Bürger der Stadt als Geiseln in Gewahrsam genommen worden. Eine weitere Antwort auf den räuberischen Ueberfall war das Bombardement von Grodno durch unsere Flieger.

Guter Stand der Karpathenschlacht.

Berlin, 25. März. Aus Wien wird dem „Tagblatt" berichtet: Der „Magyar Hirlap" meldet aus Homgnna: Die außerordentlich heftige Schlacht, die am 19. ds. Mts. auf der Lupkower-Linie begann, ist noch im Gange. Die Russen haben in einer fünffachen Schwarmlinie unsere Stellungen angegriffen. Die ersten drei Reihen wurden vollkommen vernichtet. Als dann die vierte und fünfte Reihe gegen unsere Stellungen vorging, erhielten unsere Truppen Verstärkungen. Unsere in der ersten Reihe stehenden Soldaten haben mit Hilfe der Honveds die wuchtigen Angriffe gebrochen, wobei unsere Geschütze die Infanterie wirksam unterstützten. Die Russen ließen einen großen Teil ihrer Toten auf dem Platze zurück. Außerdem machten wir viele Gefangene.

Berlin, 25. März. Aus dem Kriegspressequartier wird dem „Berl. Lokalanz." über Wien gemeldet: Der schwere Kampf in der Karpathenschlacht hält mit unverminderter Heftigkeit an. Gewaltige Massen stehen dort einander gegenüber. Dementsprechend sind auch die Verluste sehr schwer. Am rechten Flügel bei Kolomea herrscht Ruhe. In der Bukowina nördlich des Pruth haben wir das Land vom Feind gesäubert und sind an einzelnen Stellen bis nahe an die russische Grenze vorgerückt.

WTB. Wien, 24. März. (Nichtamtl.) Der Kriegsberichterstatter der „Neuen Freien Presse" meldet: Die letzten beiden aus Przemysl entkommenen Flieger berichten folgende erschütternden Einzelheiten über die letzten Stunden der Festung: Der Gesundheitszustand der Besatzung war, wenn man den außerordentlichen Umständen Rechnung trägt, recht gut zu nennen. Die letzten Wochen aber füllten die Spitäler immer mehr infolge der furchtbaren Entbehrungen mit vor Hunger erschöpften Leuten. Fast jeder zweite Mann war im Spital. Vor dem letzten Ausfall am Dornittag erhielten die Leute je 2 Konserven. Sie stürzten sich heißhungrig darauf. Mancher ausgedörrte Magen konnte das ungewohnte Maß von Nahrungsgewicht nicht mehr ertragen. Es gab Erkrankungen, sogar Todesfälle. Alle Pferde waren schon geschlachtet und verzehrt. Zuletzt kamen die der Generale an die Reihe. Der letzte Hafer wurde zu Schrot vermahlen und zugleich mit Pferdefleisch an die Hungernden für die Zeit der Uebergabe verteilt, bis die Russen für sie weiter zu sorgen hatten. Man erzählt, daß man dem Kommandanten am Sonntag eine gebratene Briefmarke aufgetragen habe, das einzige, was es außer Pferdefleisch noch gab. General Kusmanek wies den Braten ab und schickte ihn den Schwerkranken ins Spital.

WTB. Wien, 25. März. Das „Neue Wiener Tagblatt" veröffentlicht eine Reihe von Feldpostkarten und -Briefen aus Przemysl, von denen einige von den in der letzten Nacht vor der Vernichtung der Festung aufgestiegenen Fliegern überbracht worden sind. Aus sämtlichen Zuschriften geht hervor, unter welch' großen Entbehrungen die Besatzung heroisch standgehalten hat, bis die allerletzten Vorräte verzehrt waren. Tragisch berührt die Versicherung, daß die Festung andernfalls noch jahrelang zu halten gewesen wäre. Fast sämtliche Zuschriften fordern die Angehörigen auf, nichts mehr zu schreiben, da in der Lage der Besatzung bald eine Aenderung eintreten müsse. — Die Blätter enthalten ergänzende Berichte der Kriegsberichterstatter über die letzten Stunden vor ihrer Abfahrt von Przemysl. Danach war bereits die halbe Besatzung dienstunfähig. Trotzdem wurden die russischen Sturmangriffe, die dem Ausfall vom 19. März folgten, mit dem Aufgebot der letzten heroischen Energie zurückgeschlagen.

WTB. Konstantinopel, 25. März. (Nichtamtlich.) Die Kapitulation von Przemysl wird in der türkischen Presse mit dem Ausdruck höchster Würdigung der Tapferkeit der heldenhaften Besatzung aufgenommen. — „Turan" schreibt: Es ist außer Zweifel, daß die Uebergabe der Festung ein Zwischenfall ist, und daß ihr Ausharren der Geschichte Oesterreich-Ungarns ebenso viel Ehre macht wie ein Sieg. Wenn die österreichisch-ungarischen Armeen dieses glorreiche Blatt lesen, und daß ihre heldenhaften Krieger die Kriegsgeschichte bereichert haben, werden sie, die seit Monaten erfolgreich gegen einen an Zahl weit überlegenen Feind kämpfen, dieses erhebende Beispiel sich vor Augen führen, werden sie fühlen, wie ihre Tapferkeit wächst und neue Kraft findet, um dem Feinde treuen Eifer und den Siegeswillen der österreichisch-ungarischen Armee nur vorzuhalten. Das Blatt bringt das Bild des Festungskommandanten v. Kusmanek.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Schwere russische Angriffe in den Karpathen abgeschlagen.

WTB. Wien, 25. März. (Nichtamtlich.) **Amtlich wird verlautbart vom 25. März:**

In den Karpathen haben unsere Truppen an der Front westlich des Uzjoker Passes schwere russische Angriffe abgeschlagen. Die Kämpfe dauern an. Der gestrige Tag ist in einigen Abschnitten ruhiger verlaufen. 1500 Mann des Gegners wurden neuerdings gefangen. Bei Wysokow scheiterte ein Angriff des Feindes auf die am 22. März von uns genommenen Stellungen.

An den übrigen Fronten hat sich nichts Wesentliches ereignet.

Am südlichen Kriegsschauplatz fanden in der letzten Zeit an der Donau und Save vereinzelte Geschützkämpfe statt: die Situation ist unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Schlechte Erfahrungen mit der polnischen Legion.

WTB. Wien, 25. März. (Nichtamtlich.) Die Kriegsberichterstatter der Blätter melden: Der in Südostgalizien operierende Armeekommandant hat einen Befehl erlassen, in welchem er die Soldaten und die Bevölkerung beauftragt, die Mitglieder der polnischen Legion, obwohl diese in unserer Armee verbleibt sind, als Räuberbande zu behandeln. Es wird jedem mit dem Kriegsgericht gedroht, der die Legionäre unterstützt, ebenso mit der Zerstörung der Dörfer, in denen Legionäre aufgefunden werden.

Von den Kämpfen zur See.

Der Unterseebootskrieg.

Unsere Unterseeboote an der Arbeit.

WTB. **London,** 25. März. (Nichtamtlich.) Das Reuterbüro meldet aus Fezamp vom 22. März: Wie verlautet, wurde die Bark „Jacques Coeur" auf der Fahrt nach Neufundland am 14. März 85 Seemeilen von Kap Lizard von einem deutschen Unterseeboot, welches fünf englische Schiffe versenkte, angerufen und ersucht, die Mannschaft eines durch ein Torpedo versenkten englischen Dampfers an Bord zu nehmen. Der französische Kapitän nahm die Mannschaft auf und erhielt die Erlaubnis, weiterzufahren. Er gab die englische Mannschaft später an einen englischen Dampfer ab.

Hamburg, 25. März. Die „Hamburger Nachrichten" melden aus dem Haag: Durch das Anhalten der holländischen mit Lebensmitteln nach England bestimmten Dampfer ist, wie nahezu sämtliche Blätter mitteilen, der Handelsverkehr Hollands beinahe vollständig zum Stillstand gekommen. Eier, Käse und Fleisch ausführende Firmen werden ihre Lieferungen nach England einstellen müssen, und die holländischen Schiffahrtsgesellschaften nehmen vorläufig keine Lebensmittel für England mehr an.

Berlin, 25. März. Die „Voss. Ztg." meldet aus Kopenhagen: Aus London berichtet „Politiken": Das norwegische Segelschiff „Gazelle" wurde 24 Seemeilen von Shields von einem deutschen Torpedoboot gestellt. (?) Die Besatzung mußte in die Boote gehen.

Die Türkei gegen den Dreiverband.

WTB. **Konstantinopel,** 24. März. (Nichtamtl.) Aus Erzerum wird gemeldet: Türkische Rekognoszierungskolonnen begegneten am 20. März feindlichen Rekognoszierungsabteilungen, die dem Feuer der Türken nicht standhalten konnten und in wilder Flucht ihr Heil suchten. Ein Versuch der Feinde, Schützengräben aufzuwerfen, wurde von der Artillerie vereitelt. Ein feindliches Torpedoboot erschien im Schwarzen Meer auf der Höhe von Arhava, wagte aber nicht, sich der Küste zu nähern und entfernte sich, ohne etwas unternommen zu haben.

Berlin, 25. März. Nach einem Pariser Telegramm von den Dardanellen wird trotz der ungünstigen Witterung die Minensuche in den Dardanellen nicht unterbrochen. Zu Erkundungszwecken über den türkischen Stellungen wurden eifrig Flüge unternommen. Die Flugzeuge haben jedoch unverrichteter Dinge zurückkehren müssen.

Aus den Kolonien.

Südafrika.

WTB. **London,** 25. März. (Nichtamtlich.) Nach einer Meldung des Reuter'schen Büros aus Kapstadt vom 22. ds. Mts. hat der Feind am 19. März die Abteilung des Obersten Berange in Schelpolk angegriffen. Am 20. März hat der Oberst den Feind in ein Gefecht verwickelt und aus seinen Stellungen vertrieben. Der Feind ging nach Aluur in Deutsch-Südwestafrika zurück. Die Engländer hatten drei Verwundete, der Feind anscheinend auch (!) einige Verluste.

WTB. **Kapstadt,** 24. März. (Nichtamtlich.) (Reutermeldung.) Die Verluste der Unionstruppen in dem Gefecht am 20. März östlich von Swakopmund betrugen 13 Tote, 36 Verwundete und 45 Vermißte. (Diese Verlustangaben lassen nach früheren Erfahrungen tief blicken.)

Aus dem Ausland.

Berlin, 24. März. Das „Berl. Tagbl." meldet aus Amsterdam: Auf dem Flugplatz vom Bloodland ist bei einer Uebungsfahrt der englische Flieger Kapitän Cane verunglückt. Er stürzte aus großer Höhe herab und wurde sofort getötet.